



lichen Beamten durch Einschümen mit den hohen Widerstand. Für diese Delikte wird eine Geldstrafe von 4 Wochen und 6 Tagen Gefängnis ausgesetzt. Noch sei zu bemerken, daß der Angeklagte durch Abzahlung Erlaß zu leisten bereits begonnen hat. — Die 1892 geborene Expedientenbedienstete Gerda Henriette Soekken habe seit Mitte November bis Dezember nach und nach mehrere Geprünge, welche immerhin einen erheblichen Verlust verursachten, wie z. B. Bettwäsche, Tischlcher, eine Reisedose, Taschenbücher u. m. dafür die eine Geldstrafe von 10 Wochen aufdrückt wird.

Witterung vom 17. Jan. (Morgenstund nach Oder Söhl, Wallstraße Nr. 13) Windstärke 1 Sturz; 700 Meilen, 1 gelungen. Thermometerstrasse nach Wessmund; Temperatur: Höhe: 1 $\frac{1}{2}$  Grad Wärme, nächstgelegen: P., Groß Söhl. — Beschrift. — Sich-Wink.

## Zeugengelehrte.

**Deutsches Reich.** Die preußische Regierung beschäftigt be-  
hufs Gewinnung der östlichen Provinztheile Ländereien anzu-  
kaufen, welche zur Gesellschaftsmachung deutlicher bürgerlicher Elemente  
benutzt werden sollen; für diesen Zweck dürften mehrere Millionen  
Mark vom Landtag geordnet werden.

Der in Schwerin verweilende Hofbaudirektor Dr. Demmler hat sein Vermögen nach Abzug verschiedener Legate zu einer Demmler'schen Familien-Stiftung bestimmt. Den Maurer- und den Zimmergesellen in Schwerin sind jährlich je 800 Mk. zu einem Demmler'schen Unterhaltungsfonds für invalide Gesellen vermacht. Ferner sind jährlich 500 Mk. bestimmt zu einem Fests, welches die Maurer- und Zimmergesellen am 27. August feiern sollen. An diesem Tage wurde nämlich im Jahre 1847 der an der Seeseite befindliche höchste Thurm des großherzoglichen Schlosses gerichtet, welcher dieser ein vom Teufel verunreinigtes großes Arbeitstier folgte.

Bezüglich des Vorbotenkanals erden sich in der Budgetkommission des Reichtags des Abg. Brömel weitere Informationen. Der Abge. Brömel machte, welche die Wahrnehmung umfassend

Bei der hohen Verantwortung, welche die Marineverwaltung infolge ihrer technischen Autorität trage, müsse der Reichstag Auskunft über ihre Stellung zur Kanalfrage, sowohl in der Vergangenheit, wie in der Zukunft verlangen. Unausgeführt sei, wie die Marineverwaltung den Bau der Schiffe, die Etablissements u. c. eingerichtet habe ohne jemals den Bau des Kanals mit als Grundlage in Betracht zu ziehen. Wenn die Marineverwaltung stets den Bau des Kanals für nothwendig erachtet habe, so habe der Reichstag bisher keine Belehrung über die Flotte ohne volle Kenntnis der Sachlage lassen müssen. Daraus wurde eine Lehre für die Zukunft zu ziehen sein. Andererseits sei es nothwendig, über den Werth des Kanals für unsere maritime Wehrkraft spezielle Auskunft zu erlangen. Bringt er in der That eine außergewöhnliche Erhöhung dieser Wehrkraft zu Stande, so müsse man doch erwarten, daßforderungen für Schiffbauarbeiten u. c. in Zukunft herabgemindert würden. Die Marineverwaltung müsse auf diese Konsequenz für ihren Staat geachtet sein. Davon z. S. Röder gab hieraus nahezu zum Theil vertrauliche Informationen. Eine Übersicht über den Marinestand und die Schlachtketten Deutschlands, Englands, Frankreichs und Russlands gesäte, daß die Wehrverhältnisse der Nachbarstaaten sich in den letzten Jahren erhöht haben, während Deutschland nur geringen Aufschwung erhalten. Die Zahl der Panzerkriege, die hierbei in Betracht kome, sei für Deutschland auf 13, für England auf 74, für Frankreich auf 54, für Russland auf 20 anzunehmen. Bei unserer neutralen Lage müsse die Schlachtkette im Frieden getheilt in beiden Meeren stationiert werden, im Kriege müsse die Konzentration der Flotte möglichst vollzogen werden, ehe der Feind derselben gewahrt werde. Sei der Kanal bisher in seiner Denkschrift erwähnt, so habe die Marine doch immer auf den Bau achtgehabt. In den letzten

die Marine doch immer auf den Bau gehofft. In den letzten Jahren sei das Bedürfnis intensiver geworden, namentlich wegen Vermehrung der unterseeischen Kampfmittel. Der Bau einer zweiten Flotte würde sehr viel kostspieliger sein und bei diesem Gedanken könne man begeisterter Anhänger des Kanals werden. Unter Umständen könnte der Wert der Schlachtklasse durch den Kanal nahezu verdoppelt werden. Eine Reduktion der Hordenungen bei das Schiffsmaterial sei in Folge des Kanals nicht zu erwarten. Staatssekretär v. Voigtlaender beruft sich darauf, dass das Kanalprojekt bei der Reichsregierung seit 1873 niemals gewürdigt habe. Es sei nicht in der Form geplant gewesen, wie es jetzt vorliege, sondern als Kanal für die Handelsfischflotte und zur Verteidigung durch die Flotte. Die Reichsregierung habe sich nicht eher ängstigen können, weil sie selbst vorher keine Entscheidung getroffen. Erst Ende 1883 sei der Plan an allerhöchster Stelle genehmigt worden. Abg. Biomett legt an, wie es sich mit der Neuerzung des Großen Kielte verhalte, doch im Ereignisfall die Verteidigung des Kanals erhebliche Streitkräfte enthalten werde. Major v. Düring erklärt, dass es nicht autorisiert sei, über die allgemeinen militärischen Verhältnisse ein Urtheil abzugeben, die Militärverwaltung habe ihre Forderungen auf das Archivtheil beschönkt und sei deshalb für Fortifikation nur eine Summe von 1 Million veranschlagt. In der nächsten Sitzung sollen zunächst die technischen Einzelheiten erörtert werden.

**Braunsch.** Der Vollsitz der ministeriellen Erklärung in der Kammer, welcher von der Einführung der Ordnung und Disciplin in der Administration handelt, entzettel den besonderen Besitz der Republikaner, erregte dagegen das Weighallen der Rechten. Die Erklärungen über die Provinzen wurden mit ausfallender Rücksicht aufgenommen. Am Schluß wurde wiederholter lebhafter Besitz laut Delattre interpellierte hie aus dem Hauteinminister wegen des Worts des Präfekten Barrême und verlangte, die Eisenbalungsetzschärten sollten angehalten werden, das System ihrer Wagnisse zu ändern. Die Kammer adoptierte mit Zustimmung des Ministers Baubau eine Tagesordnung in diesem Sinne.

**Italien.** Die Allocution des Papstes im letzten Konzilium befaßt mit der Erklärung, daß der Papst über die Vermittelung zwischen Vatikan und Rom großen Bedeutung für das Papstthum. Er hätte sich bereit erklärt, diese Rolle zu übernehmen, weil daraus hervorging, wie nützlich das römische Pontifikat für den Frieden und die Wohltheit der Menschen sei. Der Papst empfahl dann

und das Wohl der Menschheit sein könne. Der Begriff entwickelt dann ein Bild der Geschichte der Vermittelung und präzisiert den Status eines zwischen Europa und Deutschland liegenden Sonderstaates.

quaestions zwischen Spanien und Deutschland. Die Souveränität Spaniens über die Kanarinen hätte er ausdrücklich lehnt, da nach Italien früherer Könige Spanien das Recht an die Anselgruppe hätte. Er lobt darum die vorrechte und märtige Haltung Deutschlands und erklärt, daß er auf Wund gewahr reichlicher künftliche Deutschland & die materiellen Fragen zu Gunsten des letzteren entschieden hätte. Endlich betont der Papst die Notwendigkeit einer freien Stellung des Papstthums, das dann erst sein Friedensamt mit Erfolg und Nutzen ausüben könne — Die Encyclica an die deutschen Bischöfe handelt über die kirchenpolitische Frage und die Bereitschaft des katholischen Mission in den deutschen Raum. Sie ist bereits abgegangen. Fürst Bismarck hat ein begehrtes Exemplar derselben erhalten. — Bismarck's Antwort an den Papst wird in Rom am 17. Januar überreicht werden. Sie ist bereits im Vatikan durch eine Decretale bekannt und hat allgemein bekräftigt.

Stanislaw

**Altstädtter Hoftheater.** Unter den neuesten Mitgliedern der Oper hatten Aul. Mayer und Herr Dr. Balch bisher wenig Gelegenheit gefunden, sich beim Publikum zu insinuieren. Vor gestern endlich, in der "Dochter des Agavos", trat eine für sie günstige Wendung ein, da Käul. Mayer die überaus sympathische Partie der Gräfin und Herr Dr. Balch den Grafen Almaviva zu singen hatte. Die Cästere scheint speziell für die Mozart-Oper eine hochbüttbare Kraft zu sein. Sie sang die erste Arie "Heilige Quelle" mit so Herzzen gebendem Ausdruck, zu welchem ihr weicher Sopran befähigt ist. Sicherlich wird sie künftig noch hervorragender die wundervolle Arie vortragen, sobald erst jede Spur von Langsamkeit gewichen sein wird. Der Glanzpunkt ihrer Gestaltung war die Arie im dritten Akt, nach welchem die Sängerin mit vollendendem und langandauerndem Applaus ausgezeichnet wurde. Ihr feines und schönes Piano bei Beginn der Arie, sowie der empfindungsvolle Ausdruck im Weiteren waren bewunderungswürdig. Ebenso legte sie mit Sabanne im folgenden Vierduett Eher ein. Weißlich überragend war es, wie glücklich Herr Dr. Balch seine nicht leichte Aufgabe als Graf Almaviva erfüllte. Seine Stimmmittel bewährten sich in allen Lungen ausreichend und besonders in der Höhe ungemein fein. In der deutlichen Aussprache übertrifft er sehr viele Konkurrenten. Mit Sicherheit behauptete er sich in den schwierigsten Ensembles, ohne mit übermäßigigen Accenten aus dem Rahmen herauszutreten. Im Duett mit Sabanne erschien seine Haltung etwas zu reizvoll, auch beweiste er bei den Worten:

So albm' ich denn in vollen Augen", das "denn" zu stot. Für einen Fortzug des folgenden Recitativo und derarie hatte er jedoch keine Auskunft verbient. Seine Behandlung des Dialogs, hemmungslos noch hörendes Schonnen des Tonos anhaltend, sei späteren recht gerüdig aus. Alles in Allem war es eine verdienstvolle Leistung, die für die Kunst viel Gutes erwarten läßt. — Die Gesamt-aufführung unter Leitung des Herrn Hoffmannmeisters Hagen, dessen Soufflant und Reizvollheit nicht reist der Bestätigung bedürfen, war diesmal erfreulicher als sonst. Vorausichtlich bewußten sich Herr Friedemann (Susanne), die durch unerträglichen Elter zu immer schlechteren Resultaten in dieser Partie gelangte, Herr Reuther (Oberon), Herr Decastri (Sigaro) und Herr Eul (Basilio). Auch Herr Achberger als typische, Dr Bartolo, Frau Ueberhorst, die als Wahrnehmungswirkliches Spiel entzückte und im Ensemble prächtig sang, und Herr Marchion (Curzio) trugen zum Erfolge bei. An der schloßigen orchesterlichen Leistung war fast nichts auszufügen, nur daß einige Weile die Hörner die Singstimmen und die Heimarbeit der Streichinstrumente durch zu viel Tonstärke verdeckten. Beider zweite Vorstellung, namentlich im Parquet, war schwach beleucht.

**B. Geuderlich.**  
Schon längst hatte die englische Kolonie Dresden das Ge-

frisch empfunden, dem Gefühl dankbarer Verehrung gegen unsern Königshaus einen noch außen sichtbaren Ausdruck zu verleihen. Das feunt die Bedeutung, welche die Fremdenwelt englischer Kultur und gesellschaftlichen Leben der sächsischen Hauptstadt innehat. Bei Hofe, in den feineren Kreisen, im Künstlerleben treten Engländer und Amerikaner in bedeutenswertem Wege auf; zwei Stadtviertel redet man ganz ausdrücklich noch diesen Nationalitäten; und ihre ständig hier lebenden Mitglieder erheben sich in Dresden als Glorienbürtige eigener Kirchen; sie haben ihre eigenen Clubs, private, öffentliche Spiele; Täuschen haben inniger Beziehung laufenden der Hauptstadt Sachsen und dem großbritannischen Reiche. V. der großen transatlantischen Republik. Kurz, die englisch-amerikanische Fremdenwelt hat dem internationalen Wesen Dresdens einen besonders hervortretenden Charakterzug beigebracht. Unter Königshaus hat die Bedeutung des englischen Elements für Dresden von jeher voll gewürdiggt. Die Platzhöfen erscheinen stets in den öffentlichen Veranstaltungen der Engländer; bald führt Königin Carola wertvolle Preise für die Sieger im Foot-ball-Spiel, bald beweist sie auf englisch-amerikanischen Wohltätigkeitspartys nennbare Einflüsse. So schildte sich denn die englische Königin gebüngt, der Königin Sachsen einen Beweis dankbarer Verehrung zu geben durch eine dramatische Veranstaltung zum letzten 8. unter dem Patrone der Königin Carola stehenden Carolinies in Dresden und der Heilstatt in Loschwitz. Eine Liebesvorstellung im Residenztheater also! Und zwar in englischer Sprache und nach englischem Aufschitt! Weitbin glänzte vorgetragen auch in der Front erleuchtete und in allen seinen Theilen mit schwenderlicher Prachtfülle ausgestattete Residenztheater in der dunklen Winternacht heraus. Pünktlich fuhren beide Königs-Wagen fest mit Gefolge vor, ehrerbietigvoll von dem Vorstande der englischen Kolonie begrüßt und nach der feierlich eröffneten und dekorirten Prologemimologie geleitet. Bei dem Er scheinen des Königsprinzen erhob sich die Festversammlung, die zu Ehren des Tores große Toilette gemacht hatte auf allen Blähen und ausverlouftem Hause; das Orchester stimmte die englische Nationalhymne: God save the Queen an, deren Melodie bekanntlich die der sächsischen ist. Die Versammlung, welche stehend die Nationalhymne anhörte, bot einen höchst festlichen Anblick. Auf den ersten Blähen gewohnt man die hervorragendsten Mitglieder der englisch-amerikanischen Kolonie, darunter den jegigen internatio nalen Vertreter des englischen Weisheitsfürstens und den amerikanischen

en Vertrieb des englischen Weimannstages und den immerhinreichen Celonius Knop, sowie einen herzlichen Bluthenkranz wahrhaft schöner und Wohlgegestalteten. Der höchste Adel, das Offiziers-aps und vornehme Bürger Dresdens bildeten den deutschen Theil des glänzenden Auditoriums. Untere, von der englischen Welt sozierte Kammerhängerin, Hr. Wolsten und der volgsame Hoffstaeter v. d. Osten seien außerdem namentlich genannt. Die Aufführungen begannen. Diana erhielt den Eindruck, daß sie nicht ad hoc gelernt waren, sondern daß die englische Kolonie im ihrer Mitte eine Liebhabergesellschaft besitzt, die vorzestreich eingespist ist und deren hervorragende schauspielerische Talente verfügt. Diana führte bei Einakter auf: Art and Love, eine dramatische Belebung von der Burg, einen lustigen Schwanz von T. L. Williams: My turn jetzt (Heute komme ich dran) und ein burleskantiges Lustspiel: Das dreadfull Doctor (Dicker nützliche Doctor) von Sir Charles Gounod. Alles ging vorzestreich, wie am Schnürchen. Als hervorragendstes Talent glänzte Mr. Percy Webner, der in allen drei Rollen in den verschiedensten Masken den Salonzuckerbar gar töricht vorführte; nächst dieser routinierten Kraft standen Herr und Frau zwett in ihren Chorätsächern türrischen und wohlverdienten Ruhm. Es spielten mit Heiter, Hingabe und doch edlem Menschen. Eine Mih Webner zeichnete sich durch die Riedlichkeit ihrer Leidenschaft aus. Das bloße Er scheinen eines Herrn Sellar in der Patientenrolle genügte, um Heiterleidbausbrüche zu erwecken; offenbar ist Herr Sellar ein sehr beliebtes Mitglied der englischen Kolonie. Weitentzichte Verdienste um das Gelingen der Vorstellung ließ sich Herr A. Delbrück erwerben. Der gleiche zeigte sich in einer neidenswerten Viezigkeit des Talents; er dirigirte das Orchester, welches die Patience Quadrille von Sir Sullivan und dann eine eigene Walzerkomposition Delbrücke spielte; dann lang et mit lächigem Organ und vielem Gefühl ein lied Non s' vor, dem er in Chauion in ironischer Sprache folgen ließ. Den Mitwirkenden wurde rauschender Applaus zu Theil, es fehlte nicht an Vorfreuden und Blumenpenden. Beide königliche Majestäten lobten den künstlerischen Darbietungen bis zuletzt mit größtem Interesse und sprachen dem Comité ihren Dank für die Genüsse des Abends aus. Sie verliehen das von Herrn Director Karl in wirklich sehr angenehmer Weise zur Verfügung gestellte Residenztheater unter den wiederholten Klängen der englischen Nationalhymne.

+ Frau Therese Link-Schänzel, die jugendlichste und bestichtende aller durch Verheirathung vom Theater geschiedenen Damen, ist wieder aufgetreten. Leider nur in einem Privatecircle und zwar als Maryandon in "Dr. Robin". Mit diesem effektvollen Einakter wurde nämlich die Rococo-Kostüm-司徒 eingeführt, welche am vorigen Sonnabend bei dem tschechischen Generalstaat, Herrn Karl Warfusius, stattfand. Herr Worth, der die Legge dansenswertheit bejegte, spielte die Tielcolle mit einer an Vorbild Töring herinnernden Virtuosität, angedem vorstehen soll. Quantz und die Heuen Löher und Helbig vom Hoftheater sangen, und — wie gesagt, leider nicht mehr oder noch nicht wieder — vom Hoftheater — als star and great attraction des Abends — Anna Lenf, die mit nicht endenwollendem Beifall begrüßt und aus Schluss mit Blumen und Kränzen überhäuet wurde. Frau Link schien reizend und Intendanten oder Tielkölen zu den höchsten Ausbildungen herausfordernd aus, spielte mit all' der Naturaltheit und Wärme, die seit ihrem Abgang die Tatiellungen ihres Hochs von Hoftheater eingerahmen vermissen lassen und stattete die kleine Kolle mit Herzlönen aus, die eindringlich die genussreichen Abende's Gedächtniß zurückriefen, an welchen die beliebte Künstlerin interessante dramatische Aufgaben bewältigte. Zwischen Rococo-Kennern und Kötullen erschien Adl. Tullinger, die in reizendem Ankleben ihrer Kollegin fil. Piccione gefühlliche Konkurrenz mochte, auch weitere Lieder die Gesellschaft.

† An dem 3. Unterhaltungsnachte des Frauenvereins, der am Sonnabend im Hotel de Sage stattfand, erfreuten in angenehmem Verlauf eine Violinistin (Hil. Anna Franke), vier Sängerinnen (Arl. Paerlmayer aus Hinndorf und Hil. Marie Schöbe von hier), eine Cellistin (Hil. Augustina vom Verzugstheater in Altenburg) und ein Cellist (Herr Rahnig, Schüler Brühmachers) die zahlreiche Hörerschaft durch fast durchweg wohlgelegte künstlerische Leistungen. Die Begleitung der Geisängen, die der Instrumentalstücke auf dem durch gehängten Ton hervorzeichnenden Concertingel von C. Rechstein (aus Pestun's Zeit) türkte Herr Paerlmayer in unfehlbarer Weise aus. Einzelne Nummern des inhaltsreichen Programms (die selbe besteht aus 17 Einzelvorträgen) wurden durch lebhaftesten Beifall ausgezeichnet.

ten und Künftigen am nächsten Tag mit dem Holte. Und überbericht diefele Begebenheit, derselbe Gloria, dasselbe Streben der Abwechslung. Ich gebe gern zu, das andere Nationen nicht der warm empfinden, mehr weniger denken; allein das Verfolgungstalent ist nicht so ausgeprägt. Vielleicht haben sie auch den Mut und das Geduld, zwischen positiv und negativ so schnell zu wählen, wie die Pariser zwischen Frieden und Krieg! Das Wort Klingt ernst, beinahe drohend. Manche Leute nennen den Krieg ein Geheimt, was die allgemeine Einsicht, den Wohlstand und die Sicherheit schrege. Woher und wodurch Vorurtheil. Siegt nicht die ganze Welt, die Menschheit, das beständige Beispiel? Der Tag siegt über die Nacht, der Frühling über den Winter, der Starke über den Schwachen und umgekehrt. Wir bemerken immer den Vortheil, der daraus entsteht.

gesessen aber keine Veranlassung. Glaube mir, liebste Hermance, öffentliche Kriegsführung ist nur ein zu lautgelesenes, und da überhebliches Rezept gegen Müdigkeit und Langeweile. Beide blieben in Paris meinem Datein fern, hier hingen doch zuweilen in den Salons gewisser Personen auf und waren Opfer auf Opfer. Werde ich zu denselben zählen oder wird es ein guter Weit reiten? Er braucht keinen belaudeten Rahmen für seine sehr edelblos meintenwegen im farben Rennen.

rubren, kann sehr urthlich, wennetwegen nur füren Bräuneraden-  
ertheilchen. Du erträgst wohl, wen ich am liebsten wiedertheile?  
mag John weisen? Bleibt er in Italien umher, hält ihm eine  
ne Frau gefangen? Schmetterlinge überwintem manchmal ohne  
stention, jedoch der Edelkäfer fordert einen Hoft. Vergieb, ich  
fürchte Dich mit der Erinnerung an einen Mann, der Dir gänzlich  
fest ist. Solltest Du ihn aber jemals kennen lernen, dann unter-  
richte, zu erzählen, daß ich wennetwegen viel wichtige Dinge, ja  
die Toilette vergaß. Deute, kurz vor der Dinerstunde, bin ich  
noch im Morgenkleid, weil mich ein paar Briefe John's be-  
fragen. Susanne wagte nicht, früher auf das Ertheilen eines  
qualifiziert authentisch zu machen; nun gilt es, den rota Crepe-  
flocken, der mit moosgrünem Sylphäisch und starken rota  
linien verziert, rückseitig & in Beinzel, vom als Blouse und  
gewebt formirt ist, abzulegen und einer Robe aus rubinfarbigem  
benimmt an seine Stelle treten zu lassen. Zum ersten Male wähle  
eine Couleur, welche in Paris außerordentlich protegiert, mit gelb  
schwarzen Spiken, schwarzen Bossementrien und Grelots, be-  
sitzt aber mit goldgelichten Einschlägen getragen wird. Diese  
ist der allgemeinen Bezeichnung „Ensuite“ bekannten und zum  
erst gebrauchten Schneids, Gütes, Schwanzfragen, Oberarmel,  
Kleindrähter, Devants, Seiten- und Tournürenbahnen repräsentier-  
en eine neue Gattung von Stickerei. In der Nähe betrachtet  
sieht man, daß der Rock, eine Art gelber Früh, die Hauptfläche ist,  
mit ohne die kraulen, flockigen Häden würden die aufgedrehten  
Schnüre ziemlich fleis aussehen. Neben das Muster entscheidet  
persönliche Geschmack, die Rücksicht auf Vänge und Abgerüttelte,  
große Linien, Blätter, ein Gitterwerk nach italienischem Vorbild,  
griechische Konfe, zwischelförmige Arabesken &c. Kleider statt  
gewöhnlichen Versionen; kleine Figuren müssen dagegen mehr auf Details  
achten. Meine Ensuite zeigen Goldähnen und goldene Tasten,  
wirkt eine hübsche sinnige Ausornamentierung. Schade, daß Va-  
lantine nicht mehr lebt; ich gäbe ihm Stoff in einer vilantur  
et. Ein etwas toletes Weib, ebenso von Unkraut als von  
unreicher Frucht umgeben, schwankt von einem zur andern,  
so mit den Füsteln, bald mit Lebten wiegend. Blödiglich fällt der  
Aal auf die Rubinfarbe des Kleides. Heiß strömt das Blut durch  
Aderin, die Liebe zieht ein und triumphiert über das Unkraut,  
die Eigenarten und Ländereien. — Gewünscht hätte ich  
in Pariser Schneider wäre minder spartam in Bezug auf Schleifen  
seien. Er braucht wohl einen halb rosetten, halb kletterendblumen

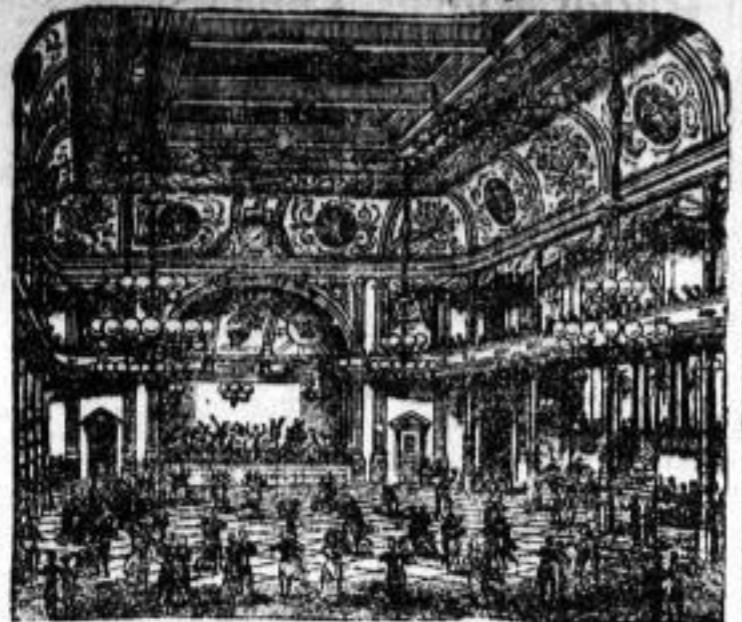
meinen diesmaligen Bedarf besteht er aus goldgeweistem durchzigen Band. Andere Damen protigten gefreiste Sammet- und Seidenbänder, an deren Enden Quasten, Ecken von Holz und Leder, auch Knöpfe und Riegel aus Metall befestigt werden. Daraus dienen allerdings nur zum Auszug von Promenaden- und heidigen Gesellschaftsanzügen; im Konzertsaal, bei Bällen und festlichen Feierlichkeiten treten die Bandorangerie selbstständig in Begleitung zarter Blonden, Federn und Blumen auf. Weeres Material ist in diesem Winter vom Herrenlicht verboten, duftiger das Gewand einer Dame aussieht, desto mehr Beifall hat es. Vorgestern besuchte ich die musikalische Soirée der Anna S. Da wirst kaum glauben, daß nicht ein einziges Sammetband vorhanden war. Ueberall begegnete man leichten Stoffen, aber alte Damen abgerten nicht, durch Anzüge von Seide zur Gesundheit in Gefahr zu bringen. Madame S., eine Modevrouw, die mehr als fünfzig Wintercompagnies hinter sich hat, erschien beispielweise in violettem indischen Mousseline; silberne Hauben plänzten auf dem Tablier, auf Brustkast und Schleppen. In der Mitte derselben gina eine Traperie aus, welche so ziemlich den ganzen Rock geschlungen, seitlich unter einem Büschel bergend und violetten Bändern aufblühte. Das mit Fleischfarbe: Alos doublete Verbinden im Paris werden selbst die weißen elastan-Köringen (in dieser Weise gefüllt) erhält ein Fuchs Marie Antoinette, jedoch nicht aus Spicken, wie vor einigen Jahren hier modern war, sondern aus Gazettreifen, silbernen geplatteten Bordüren und Volants. Den Eindruck, den die Toilette auf der sich ein zierliches violettes Bandbändchen, von dessen hinterer Schleife silberne Grasholme über Stirn und Naden fielen, alle — hervorrief, schien sehr günstig. Vermehr übertraf er die endide Wirkung eines Kostums, zu dessen Herstellung die Phantasie sicher ein Echselflein beitrug, indem sie smaragdgrüne Haube, hellblaue und Wasserlinien aus Chiffon verband. Ich muß Ihnen, Comtesse B. kounte für ihr elenartiges Wesen keine Hülle finden, obwohl der gelbliche Teint von dem Klez den grünen Roth und Grün zu verbreiten pflegen. Sonderbar, ehemals Jahre kam man nie in die Verlegenheit, stumpfe, eckige Kästchen zu haben. Den zweitens Saum nach innen, sah

schöne Couleuren, die den grünesten Teint noch immer rosig  
machen lichen, gehörten zum bon ton. Selbst die Blumen, gleich-  
wo, ob im Boudoir oder als Violettenmischung verwendet, hielten  
den Diamantthau, der darüber gestreut wurde, ihre natürliche  
Färbung ein. Heute ist Alles, was uns umgibt, glänzend, effektvoll,  
lebendig. Auch die Möbel werden nicht mehr mit verschwonne-  
nen Crotonnes bezogen, sondern erhalten uni Tuch, grobes Leder,  
und zwar je. Wo unfeste Teilsins noch existieren und aus Spat-  
zefräschüschen nicht vollkommen ausger Thätigkeit gezeitet  
werden, verweist sie die Mode auf Korridore und — Flausch-  
möbel. Die Herren müssen die kleine Ironie, welche in dieser  
Vortheilung liegt, verleumderen, wenn sie nicht vorziehen, Rennende  
zu nehmen. Gelegenheit mangelt nicht. Bisher veranlaßte der  
frost und die Lourniere monante Bemerkungen, nächstens  
mit die Früht an die Reihe. Jugendliche Mündchen — die nöhre  
Zeichnung ist aus gewöhnlichen Bildern unbedingt erforderlich —  
sind noch wie vor in kurzgelockter, niederer Haartracht auf; außer  
diesem reflektirt jedoch keine Dame aus Bescheidenheit. Je höher  
die Mützen und Puffen gehöckert werden können, desto moderner heißt  
Coiffure, zu der kaum verheirathete Frauen Hauben mit schmalen,  
waxis gebundenen Bändern bevorzugen. Was fucht beimode ei-  
s darin, den Kopf älter scheinen zu lassen, als er in Wirklichkeit  
hat? Warum? Da, meine Liebe, darüber den ich sehr im Zweifel.  
Die meisten Freundinnen räumen das Vorrecht, die Hauben ver-  
hürt und verbreitert zu haben, einer vielgenannten Füchsin ein,  
eine von der Kammerfrau geschilderte Spiege durchaus nicht zu entscheiden.  
Andere sagen, die Wiedergeburt der ehemals beliebten, ehr-  
bigen Haube sei eine Satyre. Möglich, daß die leichtere An-  
nahme die zutreffendste ist. — Mein Diner ist vorüber, mein Gäß-  
schwouben. Wir sprachen über recht interessante Dinge und ver-  
loren die Zeit. In einer Stunde beginnt die Oper. Es bleibt  
nur noch übrig, den Brief an Dich zu vollenden und Dir mit-  
zuteilen, welche Metamorphose meinem rothen Kleid bevorsteht. Meine  
Lieder meiner lieben Madelaine, die ich ihrem Gatten, der sie  
köstlicht und den rothwangigen Knaben, denen die Mutter schwer-  
ertrug würde, gern entföhnt hätte, bestellte ich in Paris zwei  
Kantertoiletten. Die erste, aus weiß und gelbem Atlas, in den  
vorze Sammelsstreifen eingewebt sind, ist von einem Lebewesen,  
einem Watteconsulte die Kermel ergiebt, begleitet; sie fällt ungemein  
trocken, ist Niemand eine gewisse Vornehmheit abzutrennen.  
Besonders vortheilhaft harmoniert mit den weiß-gelb-  
gezogenen Theilen, die wie ein Rückus die Blüste überbreuzen, rück-  
wärts aber einem spanischen Krangen ähneln, der zierliche schwarze  
Vollbüch, den Bürgmannen in Gestalt einer Schnecke illustriert,  
wusste in der That keinen Nut, der mir so gut gefiele, der so  
Anspruch auf Eleganz und Kunsth erheben könnte, wie  
jetzt. Das zweite Kostüm ist aus hellblauem gerippten Seiden-  
stoff. Rosa Marabont umgeben bis zum Bodenheit den Rock, auf  
dem eingeschnitten sie jedoch, höchst aufgezehrt, den Knopfblush. Meine  
Vorstellung noch schrieb ich Dir, ja schon, daß kein eleganter Juppin  
der Seite oder gar Rückwand geschlossen werden darf. Wand-





**Eldorado,** Steinstrasse Nr. 9,  
Probef. Electricchen Glockenspiels.



Heute öffentl. gr. Ball (Jägerkapelle).  
Tanzverein von 7–10 Uhr zu 50 Pf. Streichour 10 Pf.  
Ausdruck des unübertrefflichen Hofbrauhaus-Böckler.

**Odeum.** Hente Ballmusik,  
von 7–10 Uhr  
Tanzverein. G. Schade.

**Ball-Saal Bellevue.**  
Heute v. 7 Uhr an gutbesetzte Ballmusik u. Tanzverein. N. Menz.

**Centralhalle.**  
Heute Damenräuchchen. Eintritt mit Tanz für Herren 50 Pf.  
Damen 20 Pf. Anfang 7 Uhr. Aufführung v. H. Wagner.

**Bergkeller.**  
Heute Montag grosser Ball  
(Garde-Reiter-Kapelle).

Anfang 7 Uhr. Damen entreefrei. N. Hoff.

**Schweizerhaus.**  
Heute Ballmusik, von 7–11 Uhr Verein. E. Krause.

**Wißbach's Säle.**  
Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. Eintritt mit Tanz:  
Herren 50, Damen 20 Pf. Jede einzelne Tour 10 Pf.  
M. Missbach.

NB. Freitag den 22. Januar öffentlicher Maskenball.  
**Gambrinus, Löbtauerstr. 11.**  
Heute Montag starkbelegte Ballmusik. Aufführung v. Oswald Hartmann.

**Diana - Saal.**  
Heute Ballmusik. Grosses Bohnenfest. Von 7–10 Uhr Tanzverein. Wahl der Königin. Triumphzug  
derselben, welche ein prachtvolles Gleichen erhält. C. Voigtländer.  
NB. Dienstag den 2. Februar grosser Maskenball.

**Ballmusik**

Heute auf nächstehenden Sälen der Neustadt:  
Ballhaus, Baugassestraße.  
Colosseum, Altenstraße.  
Damm's Etablissement, Königbrückestraße.  
Markgraf, Görlitzerstraße.  
Orpheum, Ritterstraße.  
Polnisches Brauhaus, große Meißnerstraße.  
Schützenhaus, Windmühlenstraße.  
Tonhalle, Glacisstraße.

Heute von 7–10 Uhr Tanzverein.

**TIVOLI**

Heute Ballmusik, von 7–10 Uhr Tanzverein.  
S. U.: Eug. Taubach.

**Unentbehrlich für jede Familie.**  
Oscar Baumann's aromatische  
**Eibischwurzel-Seife**

gibt der Haut schon nach kurtem Gebrauch ein jugendlich  
frisches Aussehen und erhält dieselbe bis ins vorgerückte Alter  
hart und elastisch. Als Hamiltenseife hat sich dieselbe durch ihren  
billigen Preis, à St. 20 u. 40 Pf., 3 St. 50 Pf. u. 1 M., seit  
30 Jahren allgemein eingeführt. Alleine Niederlage bei

**Oscar Baumann, Frauenstrasse 10.**

Größtes Lager feinst. Parfümerien u. Toilettefeifen.

**Tanz-Unterricht**

Wilsdrufferstrasse 18, 1. Etage.

Der 4. und letzte Kursus für diesen Winter beginnt Dienstag den 9. Februar. Bei Privatkunden werden Rundtänze in 1 Stunden, Controtan in 6 Stunden gelehrt. Anmeldungen werden dabei entgegengenommen.

**A. Heinsius.**

**Spiel-Karten,**

ca. Dutzend zu 7, 8, 9 und  
10½ Mark, empfiehlt

**Julius Rauf,**  
Breitestraße 21.

**Briefmarken!**

für Sammler made ich bereitwillig Auswählungen in  
echten Briefmarken aller Länder.

**E. G. Günther,**  
Briefmarken-Handlung,  
Circusstraße 85, 2.

Bei Anlauf von  
**Zithern**

beschäftigt man vorher die Schau-  
seiter der Zilber- und Saiten-  
Niedertage von **Osc. Victor,**  
**Salanterwaren-Haus**,  
große Blauenichestraße. Das größte  
Lager am Blaue renommt. Da-  
bieten, getestet und neu (Za-  
lung). Allesamt filigran, Glid, Ringe,  
Notenpult, Saiten, Mappe etc.  
**Meisteraturen prompt.**  
Zithernunterricht schnell zum  
perfekten Spiel fahrend.

**Zithern-Preiscurant.**

Brillig-Zithern, neuwill. Bünde,  
sein mit Hoben u. Schule 12–35  
Pf. **Streichzithern** gleiche  
Breite wie Brim. **Concert-**

**Zithern** (sein beide Konstruktion)

15–100, mit Mechanik von 25

Pf. an. **Eleganzzithern** gleiche  
Breite wie Concert. **Harfen-**

**Zithern** à Stück 100, 200, 300  
Pf. **Zithern-Lager** von G.  
Tiefenbrunner in München,  
Hof-, zu Münchener Kata-  
logpreisen. Origin. Preis,  
courante liegen zur Einsicht.  
Zithern, Violinen und Gitarre-  
Saiten bester Qualität.

**Zithernschulen.** Schulen,  
Volks- u. Überniedelodien, Tiroler  
Alpenlieder mit Text, Concert-  
stücke, beliebteste Märkte und  
Tänze für eine, sowie 1. Discant-  
u. Streich u. Altstil. Noten-  
blätter zum Einschreiben, blauer  
Umhüllung, 6 Bogen darf 25 Pf.  
12 Bogen 50 Pf., gebunden à  
12 Bogen 75 Pf., à 25 Bogen 1.25  
Notenpapiere etc.

**Kaffee-Beutel**

zum Verpacken von

Gebräutem Kaffee

empfohlen. C. R. Schmidt, Elsfeld

**Patentiert** im In- und Auslande.

Prämiert mit den ersten

Medaillen und höchsten

Ehrenpreisen.

Bei allen öffentlichen  
Prüfungen notorisch den  
geringsten Gasconsument er-  
gebend.

**Prospekte, Kostenanschläge gratis.**

**Otto's neue Motoren,**

gründsätzliche Kraftmaschinen, in

liegender, stehender und gewinkel-

ter Konstruktion; die bequem-  
sten, billigsten und zuverlässigen

Kraftmaschinen f. Gewerbebetriebe  
jeder Art, empfiehlt

**H. Berk, Civilingenieur,**

Chemnitz, und Generalvertreter der

Gasmotoren-Fabrik Dens.

**Haibach**

**Goldbach**

**Goldberg**

**Götze**

**In Blasewitz:**

Bernhard, Schröder, R. Goldammer.

**Heute öffentl. gr. Ball (Jägerkapelle).**

Tanzverein von 7–10 Uhr zu 50 Pf. Streichour 10 Pf.

Ausdruck des unübertrefflichen Hofbrauhaus-Böckler.

**Odeum.** Hente Ballmusik,  
von 7–10 Uhr  
Tanzverein n. G. Schade.

**Ball-Saal Bellevue.**

Heute v. 7 Uhr an gutbesetzte Ballmusik u. Tanzverein. N. Menz.

**Centralhalle.**

Heute Damenräuchchen. Eintritt mit Tanz für Herren 50 Pf.

Damen 20 Pf. Anfang 7 Uhr. Aufführung v. H. Wagner.

**Bergkeller.**

Heute Montag grosser Ball

(Garde-Reiter-Kapelle).

Anfang 7 Uhr. Damen entreefrei. N. Hoff.

**Schweizerhaus.**

Heute Ballmusik, von 7–11 Uhr Verein. E. Krause.

**Wißbach's Säle.**

Heute von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. Eintritt mit Tanz:

Herren 50, Damen 20 Pf. Jede einzelne Tour 10 Pf.

M. Missbach.

NB. Freitag den 22. Januar öffentlicher Maskenball.

**Gambrinus, Löbtauerstr. 11.**

Heute Montag starkbelegte Ballmusik. Aufführung v. Oswald Hartmann.

**Diana - Saal.**

Heute Ballmusik. Grosses Bohnenfest. Von 7–10 Uhr Tanzverein.

Wahl der Königin. Triumphzug

derselben, welche ein prachtvolles Gleichen erhält. C. Voigtländer.

NB. Dienstag den 2. Februar grosser Maskenball.

**TIVOLI**

Heute Ballmusik, von 7–10 Uhr Tanzverein.

S. U.: Eug. Taubach.

**Unentbehrlich für jede Familie.**

Oscar Baumann's aromatische

**Eibischwurzel-Seife**

gibt der Haut schon nach kurtem Gebrauch ein jugendlich

frisches Aussehen und erhält dieselbe bis ins vorgerückte Alter

hart und elastisch. Als Hamiltenseife hat sich dieselbe durch ihren

billigen Preis, à St. 20 u. 40 Pf., 3 St. 50 Pf. u. 1 M., seit

30 Jahren allgemein eingeführt. Alleine Niederlage bei

**Oscar Baumann, Frauenstrasse 10.**

Größtes Lager feinst. Parfümerien u. Toilettefeifen.

**Tanz-Unterricht**

Wilsdrufferstrasse 18, 1. Etage.

Der 4. und letzte Kursus für diesen Winter beginnt Dienstag den 9. Februar. Bei Privatkunden werden Rundtänze in

1 Stunden, Controtan in 6 Stunden gelehrt. Anmeldungen werden

dabei entgegengenommen.

**A. Heinsius.**

**Spiel-Karten,**

ca. Dutzend zu 7, 8, 9 und

10½ Mark, empfiehlt

**Julius Rauf,**

Breitestraße 21.

**Briefmarken!**

für Sammler made ich bereitwillig Auswählungen in

echten Briefmarken aller Länder.

**E. G. Günther,**

Briefmarken-Handlung,

Circusstraße 85, 2.

**Unentbehrlich für jede Familie.**

Oscar Baumann's aromatische

**Eibischwurzel-Seife**

gibt der Haut schon nach kurtem Gebrauch ein jugendlich

frisches Aussehen und erhält dieselbe bis ins vorgerückte Alter

hart und elastisch. Als Hamiltenseife hat sich dieselbe durch ihren

billigen Preis, à St. 20 u. 40 Pf., 3 St. 50 Pf. u. 1 M., seit

30 Jahren allgemein eingeführt. Alleine Niederlage bei

**Oscar Baumann, Frauenstrasse 10.**

Größtes Lager feinst. Parfümerien u. Toilettefeifen.

**Tanz-Unterricht**

Wilsdrufferstrasse 18, 1. Etage.

Der 4. und letzte Kursus für diesen Winter beginnt Dienstag den 9. Februar. Bei Privatkunden werden Rundtänze in

1 Stunden, Controtan in 6 Stunden gelehrt. Anmeldungen werden

dabei entgegengenommen.

**A. Heinsius.**

**Spiel-Karten,**

Montag den 18. Januar 1888

## I. Verdigungs-Gesellschaft „Heimkehr“.

### Meldestellen:

**Pirnaische Vorstadt:** D. Schröder's Nachfolger, jetzt Kaufmann Fischer, Siegelnstr. 2; Ede der Billnerer; Kaufmann Arny, Georgsplatz 4; Kaufmann P. J. Fischer, Amalienstr. 1, Ede des Pirnaischen Blaues; Kaufmann G. E. Müller, Schulgärtel, 2 und Teufelstrasse 11; Kaufmann Döring, Seidmühle Platz, Blochmannstraße.

**Altstadt:** Antwe Pötsch, Namenscheide 1; Barbier Paul Barthel, Weißstraße 3, portierte; Kaufmann Kremer, Altmarkt 21.

**Wilsdruffer Vorstadt:** Kaufmann Nitsche, Freiberger Platz 11; Kaufmann C. Wüstemann, Sütterl. 3; J. F. Steinert, Produktionshandlung, Amalienstr. 9; Barbier Johann Reithauer, Wettinerstraße 33.

**Seevorstadt:** Klemmer Müller, Reichsstraße 2; Carl Fischer, Schuhmachermeister, Reichsstraße 8, pt. W. Kuhn, Gesetzesgeschäft, Victoriastr. 3; Christian Saalmann, Barbier, Ammonstrasse 73, Ginggang Salzstraße.

**Friedrichstadt:** Kaufmann Gehrke, Schäferstraße 71; Schuhmachermeister Brühm, Adlerstraße 9; G. Graf, Produktionshandlung, Weißgerberstraße 8.

**Neu- und Antonstadt:** Vogt Höhler, Schley's Nachfolg.

gr. Weißgerberstraße 1; Barbier Conrad, Heinrichstraße 2; Barbier Weiß, Hauptstraße 7; Gundlauer Seifert, Eisenstraße 85; Kaufmann O. Lewin, Grenadierstraße 4; Kaufmann Schulze, Königsbrückstraße 15; Kaufmann Müller, Königsbrückstraße 3; Brüderle Pöhl, Hauptstraße 7, G. Hofstädter, Königstraße 26, Ede der Stolzeneck; Groß, Barbier, Königsbrückstraße 9.

**Leipziger Vorstadt:** Kaufmann Engert, Moritzburger Straße 3; Gustav Schumann, Moritzgerberstraße 1.

**Johannstadt:** Kaufmann Arthur Winkler, Striesenstraße 23; Barbier Otto Papoun, Elisenstraße 16.

Die Beisetzung der Seimburgin erfolgt sofort von den beiden, welche sich, sowie die Seimburginnen, im Besitz der Farbe (feste Preise enthaltend) befinden.

### Hauptbüro und Musterlager

Bautznerstraße 22.

Sie haben in allen Mothelen und besten Drogen, Delikatessen- und Materialwaren-Handlungen.



Berner 1885: Welt-Ausstellung New-Orleans  
**Grosse Goldene Medaille!**

Berner 1885: Welt-Ausstellung Antwerpen  
**Grosse Goldene Medaille!**

## Whittington, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London

(gegründet 1855)

empfiehlt sich vom Abschluß von Lebens-Versicherungen aller Art, Leibrenten-Verträgen, aufgetriebenen Kapitals-Versicherungen, Aufsteuer-Versicherungen mit und ohne Gewinne, Anteil unter den coulantesten Bedingungen.

Der Generalbevollmächtigte f. d. König, Sachsen.  
Rechtsanwalt Pietrus, Dresden, Grunerstraße 8, 1.  
Solide Agenten werden gesucht!

### Dampfmotoren,



anerkannt bewährte, solide und billige Kraftmaschinen für Kleingewerbe und Industrie, bis zur Größe von ca. 6 Pferdestarkt, aufstellbar in jedem Raum, wo nötig für Rauchverbrennung oder Gasfeuerung eingerichtet, liefert unter Garantie und zu den coulantesten Bedingungen die Eisenfertigkeit u. Maschinenfabrik von E. Berger, vorm. G. Gräfner & Co., in Pulsnitz. Prospekte, Preislisten und Referenzen frei und ohne Kosten.

### Für Damen.

Unterschieden empfiehlt ihr Lehrinstitut der Damenschneiderei für Schnittzeichnen und Zuschneidekunst. Die besten Empfehlungen stehen zur Seite.

### Ida Rost,

akademisch und praktisch gebildete Lehrerin,  
42 Markgrafenstraße 42.

Dresden: Weberstraße 223. Chemnitz: Martigässchen 7.

**F. Bringmann,** Geflügel- und Wild-Handlung,

Hoflieferant St. Naz. des Königs und Gr. Kgl. Hoheit des Prinzen Georg, Herzog zu Sachsen.

empfiehlt

### Wild und Geflügel

in reichster Auswahl zu soliden Preisen.  
Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

### Vertretung für Amerika.

Ein Kaufmann, welcher längere Jahre in Amerika und Mexico mit Erfolg thätig, dann in Deutschland an Fabrikationsstellen beschäftigt war, und dem Prima-Referenzen zur Seite stehen, deßwegen in der nächsten Zeit wieder nach dort zu gehen und würde gern bereit sein, leistungsfähige Händler zu vertragen oder Potentielle zu vermittelnden. Rücksicht Wissens, den 20. da gedient die selbe in Dresden anwendend zu sein und werden etwaige Zuschriften unter Adresse 8, Z. 10 Ihr. Hotel zu den Vier Jahreszeiten das dabin erledigen.

Man beachte:



### Grohmann's Deutschen Porter,

Malzextr. Gesundheitsb.

Einzig echt zu beziehen durch

**Haupt-Niederlage**

**Bruno Meissner,**

Hoflieferant,

Dresden, Kreuzstraße 19.

Dr. - Neustadt: Kfm. Schipper, Kfm. Hochstädt.

Pirna: A. Grundig.

Freiberg: Leon. Fritzsche.

Camerz: Herm. Nächster.

Dippoldiswalde: E. Reichelt.

Tharandt: Apoth. O. Lügatz.

Schandau: Apotheker Back.

Kötzen: E. Kramer.

Löschwitz: O. Borsdorf.

Von

lizentiierten

Autoritäten als

das Beste aller bis jetzt

im Handel befindlichen

Fleisch-Extracte anerkannt.

General-Dépot für Nord- u. Mittel-

Deutschland u. Oestreich-Ungarn

Max Koch in Braunschweig,

Conserven-Fabrik.

Grossherzogl. sächs. Hoflieferant.

2 goldene und 2 silberne Medaillen

1884. Bouillon-Extract (aussig)

einzig in seiner Art, gesal-

zen u. gewürzt, sofort

verwendbar, 2

Theodolf für

1 Tasse.

2 goldene und 2 silberne Medaillen

1884. Bouillon-Extract (aussig)

einzig in seiner Art, gesal-

zen u. gewürzt, sofort

verwendbar, 2

Theodolf für

1 Tasse.

2 goldene und 2 silberne Medaillen

1884. Bouillon-Extract (aussig)

einzig in seiner Art, gesal-

zen u. gewürzt, sofort

verwendbar, 2

Theodolf für

1 Tasse.

2 goldene und 2 silberne Medaillen

1884. Bouillon-Extract (aussig)

einzig in seiner Art, gesal-

zen u. gewürzt, sofort

verwendbar, 2

Theodolf für

1 Tasse.

2 goldene und 2 silberne Medaillen

1884. Bouillon-Extract (aussig)

einzig in seiner Art, gesal-

zen u. gewürzt, sofort

verwendbar, 2

Theodolf für

1 Tasse.

2 goldene und 2 silberne Medaillen

1884. Bouillon-Extract (aussig)

einzig in seiner Art, gesal-

zen u. gewürzt, sofort

verwendbar, 2

Theodolf für

1 Tasse.

2 goldene und 2 silberne Medaillen

1884. Bouillon-Extract (aussig)

einzig in seiner Art, gesal-

zen u. gewürzt, sofort

verwendbar, 2

Theodolf für

1 Tasse.

2 goldene und 2 silberne Medaillen

1884. Bouillon-Extract (aussig)

einzig in seiner Art, gesal-

zen u. gewürzt, sofort

verwendbar, 2

Theodolf für

1 Tasse.

2 goldene und 2 silberne Medaillen

1884. Bouillon-Extract (aussig)

einzig in seiner Art, gesal-

zen u. gewürzt, sofort

verwendbar, 2

Theodolf für

1 Tasse.

2 goldene und 2 silberne Medaillen

1884. Bouillon-Extract (aussig)

einzig in seiner Art, gesal-

zen u. gewürzt, sofort

verwendbar, 2

Theodolf für

1 Tasse.

2 goldene und 2 silberne Medaillen

1884. Bouillon-Extract (aussig)

einzig in seiner Art, gesal-

zen u. gewürzt, sofort

verwendbar, 2

Theodolf für

1 Tasse.

2 goldene und 2 silberne Medaillen

1884. Bouillon-Extract (aussig)

einzig in seiner Art, gesal-

zen u. gewürzt, sofort

verwendbar, 2

Theodolf für

1 Tasse.

2 goldene und 2 silberne Medaillen

1884. Bouillon-Extract (aussig)

einzig in seiner Art, gesal-

zen u. gewürzt, sofort

verwendbar, 2



**Reh's Etablissement**  
zum „Deutschen Kaiser“ in Pieschen.  
Abfahrt Donnerstag den 21.  
**Mittwoch, 20. Januar**  
**III. Abonnements-Concert**  
vom K. Musikdirektor Herrn A. Ehrlich.  
Aufgangpunkt 8 Uhr.  
A. Reh.

**Victoria Salón**  
Austritten nachgenannter Kunstspezialitäten ersten Ranges:  
**Mons. Cascabel,**  
Original-Transformationstänzer, gen. L'homme caméléon,  
die Gesellschaft Heister, Tableaux vivants, 12 Damen,  
die Wiener Biederländerin Adl. Oettlida Cortini,  
die Laubendängerin auf schlafem Drabteil: Miss Mazella,  
Hil. E. Zimmer-König, Soubrette,  
die Velocipedistinnen 3 Geschw. Peretti (3 Damen),  
Herr Carl Maxstadt, Deutschtanz 1. Gelangshumorist,  
und der Arienmensch „Pongorilla“, um 1. Rol. in Europa.  
Anfang der Vorstellung 18 Uhr. A. Thieme.  
Im Tunnel-Restaurant von 8–11 Uhr Frei-Concert.

Der Circus ist sehr gut geheizt.

**Circus Herzog.**  
Heute Montag den 18. Januar 7½ Uhr  
**Grande Soirée equestre**  
mit erster Aufführung des prächtigsten Ausstattungsschöpfes der Zeitzeit:

Flametta oder Die neapolitan. Banditenfürstin  
mit Ballet u. Aufzügen in 3 Bildern.  
I. Tableau: Vedi Napoli, pot mordi. II. Tableau:  
Kampf in den Steinbrüchen der neapolitanischen  
Apenninen. III. Tableau: Flametta's Atelier. Vorfommende  
Tänze: ausgeführt von dem aus 25 Damen bestehenden Corps  
des Ballets. Außerdem Aufzüge nur der ersten Reiter und  
Reiterinnen, sowie sämmtliche Clowns.  
Morgen Dienstag: Großer Benefiz-Vorstellung für  
die weltberühmte Reiterin Adr. Louise Rezn.

**Münchner Hof.**  
Täglich grosses Concert  
unter Direction des Herrn  
**Reinhold Baade.**  
Anfang 18 Uhr. Entree-Programm 10 Pf.  
Achtungsvoll D. Seiffert.

**Neu! Eröffnung. Neu!**  
**Bazar-Tunnel,**

Badergasse 29. Grosse Kirchgasse 1.  
**Der letzte Frühling**  
der Badergasse.  
Originalität ersten Ranges  
in 10 großen Tableaux.  
Für ein hiesiges, sowie auswärtiges Publikum höchst  
interessant und delitzigend.  
Hierzu empfiehlt sich gleichzeitig daß für mich eigens dazu nach  
Münchner Art gebraute

**Frühlingsbier**  
als ausgezeichneten Stoff  
bei täglich entreefreiem Concert.  
Gedachtgsvoll Paul Teitzenborn.

**Laube's Restaurant,**  
früher Felsner,  
14 Altmarkt 14,  
größtes Speisehaus, ganze und halbe Portionen,  
fast nur Prima-Ware von den renommiertesten Firmen. Überzeugen macht wahr! Eine große Reklame! Fortsetzung des  
Bockbierfestes. Rettig gratis! Bockwurstchen à la Carte  
15 Pf. eigene Fabrik.  
Englisch großes Militär-Concert ohne Entree.  
Anfang 6 Uhr. Achtungsvoll E. Laube.

**Lincke'sches Bad.**  
Heute Montag  
**Grosser**  
**Bockbier-Ausschank**  
(Felsenkeller)  
verbunden mit großem Militär-Concert  
(Kavallerie des Schlesischen Regiments)

**und grosser Ball.**  
Außer dem auerstaunten unübertraglichen Bockbier werden  
auch die sonst bei mir gewohnten regelmäßigen Stoffe verzapft.  
H. Münchner Greenwürstel 30 Pf. Rettig gratis.  
Gewählte Speisenkarte und Weine.  
Eintritt 6 Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr, des  
Balles 9 Uhr.

**Entree frei.** Joseph Lincke.

# Trianon.

**Grösstes**  
**Vall-Etablissement der Residenz.**  
Heute Montag den 18. Januar  
in dem festlich dekorirten Saale  
große öffentliche Ballmusik,  
verbunden mit  
**großartigem Blumenfest.**  
um 10 Uhr große Feuerwerksparty mit Blumenpenden.  
bei starkbesetztem Orchester.  
**Von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.**  
Den gesuchten Militärvorstellungen und Privatgesellschaften zur  
Rota, das der große Ballaal mit sämmtlichen Nebenzäumen an  
Wochentagen ohne jede Einschränkung zur Verfügung steht.  
Die Direction.

Die Anmeldung bei Aufnahme Fortbildungsschulmäßiger erfolgt gegenwärtig täglich zwischen 11–1 Uhr in der Schul-Expedition: Schloss-Straße 23 zweite Etage (Telephon 257).

Die Höhere Fortbildungsschule als Abfaltung der Handels-Academie bietet ihren Bewertern die gleichen Vorteile wie letztere den Handelschülern, nämlich:  
1) Freie Wahl der Tageszeit für den Schulbesuch (Vormittag, Nachmittag, Abends oder Sonntags-Massen).  
2) Freie Auswahl derjenigen Lehrfächer, welche eine fachliche Ausbildung (entsprechend der Berufsart) erzielen.

Die Direction.

Prämiiert Zeichn. 1884:  
Silberne Medaille  
auf weibl. Handarbeiten.

Prämiiert Budweiss 1884:  
Silberne Medaille  
auf weibl. Handarbeiten.

**dir. G. W. C. Schmidt's**  
(Molenstraße 20b. I. u. II.)

**Höhere Töchterschule**  
mit **Töchter-Pensionat und Kindergarten.**

Anmeldungen nimmt täglich von 9–5 Uhr entgegen  
Dir. G. W. C. Schmidt, Molenstraße 20b. I.



**Patentanwalt**  
Carl F. Reichelt  
Dresden, Weinstraße Nr. 2,  
besorgt und verwerthet  
Patente aller Länder bekannt, prompt u. billigstens.

**Sprach-Institut**

von Dr. phil. Wigmann-Guillon, Seestr. 16. III.  
(Eingang Breitestr.)

garantiert sicherer Erfolg in der  
franz., engl. u. s. w. Sprache.  
Grammat., Convers., Correspond., etc. Einige  
Auszüge aus dem „Dresd. Anz.“ und  
„Dresden. Nachr.“, etc.



Dr. Anz. An meinem Sohne haben Sie wieder bewiesen, dass es möglich ist, die engl. u. franz. Sprache in höchst kurzer Zeit, bis zum freien Konversation zu erlernen, wenn der Lehrer einen redlichen Willen mit einer guten Methode verbindet; daffür kostet es kein Denk, und behalte ich mir vor, Sie in meinen Kreis zu empfehlen. H. Jäger, Direc. d. böhm. Glasfabrik.

Dr. Nachr. Bereits im Alter von 26 Jahren und ohne Vorkenntnisse in der englischen Sprache, machte ich bei Mr. Wigmann-Guillon einen Kursus durch. Die Unterhaltungsweise, welche obengenannter Herr verfolgt, ist eine sehr leicht faßliche, und bei geringem Fleiß wird gewiss ein jeder sehr Bewaffnet befriedigt und erfüllt sein. Ich glaube, im Interesse vieler jungen Leute zu haben, wann ich denselben Herrn Dr. Wigmann empfehlen. W. Lehmann, Kaufmann.

Dr. Anz. Trotz meines hohen Alters hat Herr Dr. Wigmann-Guillon direkt die Art u. Weise, w. derselbe den Unterricht erteilt, so verständlich, wie die franz. Sprache beschreibend. Herr Dr. Anz. ist wirklich ein geschäftsmässiger und vorbildlicher Lehrer, den man nur mit „100%“ leisten möchte an ihm.

Dr. Anz. In ansehnlicher Erinnerung an den kurzen, aber erfolgreichen Hallenser Unterricht, den Sie mir seiner Zeit gaben, nehme ich hiermit Verlassung. Ihr Name möglicherweise zu sagen. Ich stehe Ihnen jederzeit mit meinen besten Empfehlungen zur Seite und bitte, mich vor eindrücklichen Fällen zu benachrichtigen. K. Schröder, Buchhalter.

Dr. Nachr. Allen jungen Kaufmannsbüros, welche es darauf ankommen, in kurzer Zeit die engl. Körpers-, Konvers. und Grammatik zu erlernen, kann ich Herrn Dr. dringend empfehlen. J. Härtner, Optometrist. — Dr. Anz. Für die engl. Unterrichtsstunde, welche Sie meiner Tochter erteilt haben, mag ich best. Dank. Ich kann Dir instand einer Jeden, welcher die engl. Sprache erstaunlich schnell erlernen will, nur ehrlich empfehlen. W. J. Schulz, Frauenschule.

Dr. Nachr. Auch ich kann mich den sehr oft ausgeschriebenen Empfehlungen, welche Ihnen in That durch die Presse zu hören gewesen, auch nicht anschließen. Ich kann Ihnen empfehlen, E. John, Fahrkant, Turnverein 14. — Dr. Anz. Für die gewissenschaftliche Ausbildung im engl. Sprachen Gebiet kann ich Ihnen nichts empfehlen. Margar. Lugenheim, Elbberg 20. — Dr. Nachr. Ich kann allen Ihnen, welche die engl. sprach. schrift und sicher zu erlernen wünschen, das Sprachinstitut von Dr. Wigmann-Guillon zu Dresden zu empfehlen. H. Bruck, aus Leipzig. — Dr. Anz. Ich kann Ihnen für W.-U. als eines rechtlichen Lehrers empfehlen. E. Hömer, Kaufmann, Blasewitzstr. 13. II. — Dr. Anz. Auch kann Ihnen für die Verträge des Kaufs u. Frachtdeals empfehlen. von Gute, Weit. Offentl. Anerk. obg. Schüler v. 1881 86 sind im Institut Seestr. 16, III. (Eingang Breitestr.) einzusehen. Sprechzeit 12-3 Uhr.

**„Der Wahrheit die Ehre!“**

ist unsere Devise; die des Unwesenvereins scheint aber zu sein:

**„Der Unwahrheit die Ehre!“**

Dann unwahr ist es, daß der Herr Witzlebe ein Registratur, er ist vielmehr laut hoher ministerieller Mittheilung vom 16. September 1885 an uns (über die wegen des Vorgehens gegen und ihm erhebliche Note) nur ein „Expedient“ ohne Staatsbeamten-Signatur. Unwahr ist es, daß das von der Regie bei uns gesuchte Damenbad mangelfhaft und thiner sei.

Unwahr ist, daß die Mütche die Mützenkluppen eingefestigt hat, denn sie hat sie gar nicht bekommen, auch nicht beginnen wollen, sinnvoll und alldeutig sie eine heimliche Abgeänderte des Unwesenvereins und seine Selbstläuterin war!

Unwahr ist es, daß unter Probstist keine bona-fide-Berechtigung zu seinem Vorgehen gehabt haben soll, denn dieses kein Vorgehen führt sich auf einen von einem Rechtsauftakt ange fertigten Kaufvertrag!

Darauf verläßt sich doch der Laie!

Und ein solcher Verein, der Unwahrheiten verbreitet, will „dem Unwesen im Geschäftsbüro entgegentreten“; möchte er nicht erst vor seiner eigenen Thire fehren?

**Der Dresdner Credit-Bazar**  
a. d. Frauenkirche 6 u. 7, 1. Etage.

**Reichshallen.**

Heute Ballmusik, von 7–10 Uhr Tanzverein.  
Neues Parquet. Achtungsvoll J. Friede.

Redakteur für Politisches: Dr. Emil Börey. — Alt's. Redakteur: Bernhard Seubert. — Verantw. Redakteur: Julius Schmidt in Dresden.

Sprechst. Börm. 10–12, Nachm. 5–7.  
Verleger und Drucker: Lipsch & Rohrhardt in Dresden.

Mappe von Gustav Telle, Wildenau 1. S.  
Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.

**Chemnitzer**  
4½ prozentige  
**Stadt-Anleihe.**

Wir sind beantragt, die Conversion obiger Anleihe von 4½% auf 4% vom 18. bis 30. d. a. am höchsten Platze zu besorgen.

Dresden, 12. Januar 1888.

**Dresdner Bank.**